

# Lodzzer Zeitung.

Donnerstag, den 7. (10.) September

## Abonnements-Preis in Lodz:

jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

## Für Auswärtige mit Zustellung vermittelt der Post:

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich  
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur  
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstage, Donnerstage und Sonnabende.

Der  
Jahrgang.

## Die Insertionsgebühren

betragen

pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

## Im Auslande

übernehmen Insertionsanträge sämtliche Annoncenbureaus.

## Redaktion u. Expedition

Petrofower-Strasse Nr. 275.

## Лодзинский Городовой Магистратъ

Велѣдствіе предписанія Его Превосходительства Господина Петроковскаго Губернатора отъ 17 Августа с. г. за N. 5095 Магистрату въдомляетъ всѣхъ торговцевъ, что на основаніи ст. 2788 и 2787 торговаго Устава во всѣхъ мѣстахъ гдѣ торговые промыслы бывають, или гдѣ что либо продается мѣрою аршина должны быть введены въ употребленіе новыя металлическія аршины изготовленныя С Петербургскимъ монетнымъ дворомъ употребленіе же деревянныхъ аршиновъ и польскихъ локтей вообще запрещено то объявляется торговцевъ безотлагательно снабдить себя изъ Казначействъ сказанными аршинами, деревянные же аршины и польскіе локти слѣдуетъ уничтожить подъ опасеніемъ полицейскаго штрафа.

Лодзь 4 (16) Сентября 1872 г.

Президентъ Таубворцель.

Секретарь Беднажевскій.

## Квартирныя Депутаціи города Лодзи.

Постановленіемъ квартирной Депутаціи состоявшимся 31 Августа сего 1872 года и въ дополненіи объявленія въ мѣстной газетѣ за N. 75 и 80 съ прошлаго года и 11 Января сего года извѣщается ниже поименованнымъ домовладельцамъ что назначаются на постоянныя офицерскія квартиры и разныя помещенія, еще по нѣсколько домовладельцевъ на одну постоянную квартиру а именно:

Штабъ офицерскія квартиры и Помещенія.

- 1) Станиславъ Райманъ N. 9, Алоизы Балле N. 527, Юлюсь Гынцель 529.
- 2) Гилле и Дитрихъ 249, Эдуардъ Генцель 510 Наслѣдники Поласкій и Гайрихъ 341, 462.
- 3) Тифенбахъ и Ейленбергъ 194, 492, Липшицъ и Экель 1416, 1419. Канторовичъ и Мантай 1113, 682. Липманъ и Креннигъ 559, 1289.

Оберъ офицерскія квартиры и помещенія.

N. 5 Мартинъ Даскій, 126 Янашъ Чосиякъ, 145 Янкель Ольштайнъ, 147 Вавжинецъ Стахлевскій, 175 Фридрихъ Прайсъ, 182 Мосекъ Ногачъ. 327 лит. А. Яковъ Каминскій 342 Теодоръ Кункель, 348 Вдова Френцель, 347, Янгъ Шостковскій, 445, Николай Дроздовскій, 490, Мошекъ Пражгорскій, 520 Карлъ Кайлихъ, 504 Янгъ Швайгертъ, 575 Крестянь Зукниль, 694, Яковъ Швайгертъ, 741 Ернестъ Киндерманъ, 750 Гейрихъ Гинцъ, 752 Аурихъ Отто, 1324 Карлъ Нестлеръ, 1402 Густавъ Знеръ, 1418 Михель Гофакеръ.

г. Лодзь 31 Августа 1872 года.

Члены Квартирной Депутаціи подписали: И. Трибуховскій, А. Гатерманъ Ф. Киндерманъ, Ф. Штаркъ, Яковъ Браунъ, П. Гамце, А. Гостъ; М. Даскій, Кернь.

Съ подлинномъ вѣрно Секретарь по квартирной части Грейлихъ,

## Der Magistrat der Stadt Lodz

In Folge einer Zuschrift von Sr. Excellenz dem Petrofower Gouvernements-Chef vom 17 August l. J. Nr. 5095, benachrichtigt der Magistrat alle Kaufleute, daß laut §. 2788 und §. 2787 der Handels-Statuten, in allen Verkaufsstellen wo nach dem Arschinenmaß verkauft wird, die neuen Arschinen von Metall welche in dem St. Petersburger Münzamt angefertigt werden, in Anwendung zu bringen sind, hingegen die hölzernen Arschinen und polnischen Ellen nicht angewendet werden dürfen. Kaufleute sind deshalb verpflichtet, sich mit den erwähnten Arschinen aus dem Kantonsamt zu versehen; dagegen sind die hölzernen Arschinen und polnischen Ellen unter polizeilicher Strafe zu vernichten.

Lodz, 4 (16.) September 1872.

Präsident: Taubworcel.

Sekretär: Bednarzewski.

## Die Einquartierungs-Deputation der Stadt Lodz

Laut der am 31 August l. J. von der Einquartierungs-Deputation gefaßten Bestimmung und in Ergänzung der in Nr. Nr. 75 und 80 dieses Blattes im vorigen und am 11 Januar in diesem Jahre, gemachten Anzeige, wird bekannt gemacht, daß auf die unten verzeichneten Hausbesitzer noch einige beständige Offiziersequartierungen (u. z auf einige Hausbesitzer ein Offizierquartier) aufgelegt werden

Quartiere und Räumlichkeiten für Stabsoffiziere

- 1) Stanislaus Reimann Nr. 9, — Alois Balte Nr. 527 — Julius Heinzel Nr. 529.
- 2) Hille und Ditrich 249 — Eduard Hentschel 510 — Polaski's Erben und Heinrich Nr. 341, 462.
- 3) Tiefenbach und Eulenberg Nr. 194, 492 — Libschitz und Jekel Nr 1416, 1419 — Kantrowicz u. Mantaj Nr. 1113, 682 — Lippmann und Krenning 559, 1289.

Quartiere und Räumlichkeiten für Oberoffiziere

Nr. 5 Martin Laski — Nr. 126 Jana ch, Czosiak Nr. 145 Jankel Olstein, — 147 W. Staehlewski — 175 Friedrich Frauss N. 182 Mosiek Nogacz — N. 327 lit A Jakob Kamiński — N. 342 Theodor Kunkel — N. 347 Wittve Fraentzel N. 348 Johann Szostkowski — N. 445 Nicolaus Drozdowski N. 490 M. Przygórski — N. 520 Karl Kailich — N. 564 Johann Schweigert — N. 575 Christian Zuknik — N. 694 Jakob Schweigert — N. 741 Ernst Kindermann N. 750 Heinrich Hintz — N. 752 Aurich Otto — N. 1329 Karl Nestler — N. 1402 Gustaw Zieher N. 1418 M. Hofaker.

Lodz den 31 August (12 Sept) 1872

Die Moskauer Polytechnische Ausstellung ist am 30. August offiziell geschlossen worden. Die „Deut. M. Z.“ schreibt darüber:

In langem Zuge bewegte sich um 12 Uhr Mittags die feierliche Prozession mit Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch in der Mitte den Kremlberg von der Uspenskijschen Kathedrale herab nach dem Moskwa-Quai und der Marine-Abtheilung, um das Boot Peters's des Großen abzuholen und an seinen früheren Bestimmungsort, die Peter-Pauls-Festung in St. Petersburg, abzufertigen. Die ganze Marine-Abtheilung entlang war Militär aufgestellt; die Schloßwache, aus alten Veteranen bestehend, deren graue Haare unter den hohen Bärenmützen versteckt waren, hatte gegenüber dem Hinterportal des großen Marine-Pavillons Stellung genommen und zwei riesige Soldaten des Preobraßenskijschen Regiments in der Tracht des vorigen Jahrhunderts (à la Potsdamer Leibwache) begleiteten den Zug. Nach kurzem Gottesdienste in der Halle vor dem Boote Peter's des Großen begab sich die Prozession auf den Rückweg, die Musik spielte den Liebblingsmarsch Peter's des Großen und eine Anzahl Matrosen, zu beiden Seiten des Bootes vertheilt, trug dasselbe der Eisenbahn-Abtheilung zu, von wo es auf einem extra dazu bestimmten Waggon nach dem Bahnhofs der Moskau-Kursker Bahn gebracht wurde, um von hier mittelst der Verbindungsbahn nach St. Petersburg zurückgeschickt zu werden.

Damit wäre also die Ausstellung offiziell geschlossen; wie viele Tage sie de facto noch geöffnet sein wird, darüber verläutet noch immer nichts Bestimmtes. Voraussichtlich werden die drei ersten Tage des September-Monats noch zugegeben werden; ob noch eine weitere Verlängerung eintreten wird oder nicht, darüber hoffen wir in der nächsten Nummer dieses Blattes Genaueres mittheilen zu können.

Im Finanzministerium soll die Frage von einer Revision der bestehenden Regeln für die Bier- und Malzbrauerei, sowie der betreffenden Accisenormen und Patentsteuer angeregt sein. Zwischen demselben Ministerium und dem Ministerium des Innern wird ferner, wie die „Mosk. Ztg.“ meldet, die von einigen Stadt- und Landgemeinden angelegte Frage von der Vertheilung von Trinklokalpatenten durch die Accise-Verwaltung verhandelt, sowie über die Aufhebung des Ausschank-Monopols in Orten, wo der Handel mit Spirituosen ein ausschließliches Recht der Grundherren ausmacht.

Der „Rijemlanin“ meldet, daß im Sampolischen Kreise in Podolien in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli eine ganze jüdische Familie, bestehend aus der Mutter und fünf Kindern, sowie eine im Hause lebende Südin ermordet worden sind. Die Mörder haben nicht entwendet.

Die stark entwickelte Agiotage mit Bankaktien giebt verschiedenen Blättern Veranlassung, diese Thatsache zu besprechen und Maßregeln zur Bekämpfung derselben anzupfehlen. Das „Journal de St. Petersbourg“ meint, daß die Speculation durch die großen hauptstädtischen Banken eingeschränkt werden können, indem dieselben den Kredit beschränken, welcher zum Ankauf von Aktien verlangt wird. Dieses Verlangen macht sich namentlich aus dem Süden, aus Odessa geltend. Der „Golos“ seinerseits wünscht, daß die Verwaltung nur mit äußerster Vorsicht die Gründung neuer Bankunternehmungen gestatte und so die Speculationswuth bändige. Die „Börse“ vermißt beide Vorschläge als gelinst und zu nichts führend; sie ist der Ansicht, daß das in Folge des geringen Exports in Odessa verfügbare Kapital, indem es in Bankaktien Placement suche, die Ursache der Agiotage sei und rath, ruhig bessere Zeiten abzuwarten, die bald kommen müssen, indem sie das Publikum bis dahin warnt, sein Geld in Bankaktien anzulegen.

## Politische Nachrichten.

Bei der endlosen Dürre, die sich auf politischem Gebiete nach den langen Agitationen der jüngsten Zeit zu verewigen scheint, wird jedes, auch das unbedeutendste Ereigniß von der Tagespresse mit wahrer Hier aufgegriffen, von allen Seiten kommentirt, und giebt gleich zu einer weitläufigen Polemik Anlaß. So geschieht es gegenwärtig mit dem Briefe des Vater Hyacinthe, der durch seine Verhöhnung seinen Bruch mit dem Priesterstande vervollständigte. Man mag den ehemaligen Geistlichen, dem Prediger,

der von der 600jährigen Kanzel Notre-Dame's herab in dem Style eines Bossuet und eines Massillon, aber in einem toleranteren Sinne als diese beiden Vorbilder, das Wort Gottes verkündete, man mag ihm vorwerfen, einen intimen Akt des menschlichen Lebens mit allzuviel Kärm verkündet und mit einem Luxus von Publizität umgeben zu haben, den nicht Jedermann ganz passend finden wird, man mag seinen Brief vielleicht als überflüssig betrachten, so lange die Umfälle, welche er darin erwähnt und die er voraussieht, nicht zu Thatsachen geworden sind, aber wie verschieden auch die Ansichten darüber sein mögen, es herrscht nur eine Stimme über die maßlosen, allen Regeln des Anstandes, geschweige der christlichen Nächstenliebe hohnsprechenden Angriffe, welche dem ehemaligen Kanzelmittler sein Schriftstück eingetragen hat. In der giftigsten Weise wird der Mann bezichtigt, nur fleischlichen Trieben gefolgt zu haben er verließ seine Zelle, heißt es, nur weil in dieselbe zu naht und zu einsam erschien, seine Apostasie fußt auf keinen moralischen oder wissenschaftlichen Gründen, sie entspringt einzig und allein der Schwäche eines verkommenen Priesters, der nicht den Muth hat, das abgegebene Gelübde zu halten! Als ob ein Alexiker, der ein solches Talent besitzt wie der Vater Hyacinthe, gleich jedem beliebigen Prälaten nicht im Schooße der Kirche selbst alle Genugthuungen hätte finden können, nach welchen einen ehrgeizige, und wie seine Gegner ihn darstellen, eine lebenslustige Person strebt; allein anstatt insgeheim verbotenen Genüssen nachzugeben, anstatt heuchlerisch Sittenreinheit und Enthaltung zu predigen, als das Entgegengesetzte von dem Thun, das er Andern anempfiehlt, zieht es Vater Hyacinthe vor, offen und ehrlich einen Familienheerd zu gründen; eben deswegen wird er von Leuten, die gegen die Vergehen ihrer Standes- und Sinnes-Genossen voller Nachsicht sind, verdammt als ein unmoralischer Mensch hingestellt; er muß es sich gefallen lassen, daß selbst sein Körperbau, sein Gesicht, seine Ohren, sein Mund, seine Nase als Text von spaltenlangen Schmähartikeln und gallepeienenden Briefen verbraucht werden; ja, er muß es über sich ergehen lassen wie über die Lebensgefährtin, die er sich gewählt, daß publizistische Kröten ihr Gift ausgießen und diesem unschuldigen Wesen selbst ihre Armuth vorgehalten wird. Einer erstreckt sich sogar, Hyacinthe den Rath zu ertheilen, er möge trachten, Deputirter oder Akademiker zu werden, weil solche Stelle immerhin einige Tausend Francs eintrage, was in einer Monnaie gut zu brauchen ist. In dieser Hinsicht mögen sich die Herren beruhigen, Leute wie ihr Gegner finden immer und überall lohnende Verwendung ihrer Kräfte und die Zeit ist vorbei, wo man überall den Exkommunikirten das Brod und das Salz verweigert. Der Argver der Klerikalen ist leicht zu begreifen, wenn man bedenkt, wie aufsteckend das vom Vater Hyacinthe gegebene Beispiel werden kann, und in der That will man bereits eine Bewegung bemerkt haben, die auf nichts Geringeres abzielt, wie auf die Verhöhnung des Priesterstandes; namentlich im Süden Frankreichs machen diese ketzerischen Ansichten gewaltige Fortschritte.

Das Journal des Debat bringt einen Aufsehen erregenden Artikel von John Lemoine über die Berliner Zusammenkunft, welcher zu folgenden Schlüssen gelangt: „Man hat in Deutschland vielfach gesagt, daß die Zusammenkunft eine Friedensbürgschaft sei. Dieselbe sichert in der That nicht allein den gegenwärtigen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich, sondern auch den Frieden im Orient und den ewig unruhigen Ländern der Donau welche den Occident und Orient trennen. Die Zusammenkunft der drei Kaiser ist in dem Sinne ein Friedenskongress, daß beschlossen wurde, die Fragen, welche entzweien, nicht zu berühren und dieselben provisorisch und auf unbestimmte Zeit zu vertagen. — Es giebt in Europa eine Frage, von der man sagen kann, daß sie diejenige ist, welche am Wenigsten entzweit. Diese Frage sind wir — unsere einzige Rolle in diesem Augenblicke besteht darin, die unferre Lage entsprechende Stimmung (humeur) zu haben, weder an Krieg zu denken, zu dem wir nicht vorbereitet sind, noch an Allianzen, die sich im Voraus von uns zurückziehen. Wir müssen unsere Isolirung annehmen und dieselbe benutzen, um zu arbeiten.“

## Verschiedene Mittheilungen.

Ein Extrablatt des Deutschen „Reichs-Anzeigers“ meldet weiter über die Festlichkeiten in Berlin.

Nach Beendigung der großen Parade versammelten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Nachmittags gegen 4 Uhr in der Drap-d'or-Kammer und in den angrenzenden Gemächern des königlichen Schlosses und begaben sich, nachdem Sr. Majestät dem Kaiser und König vor

dem Ober-Hof- und Haus-Marschall Grafen von Pückler angesagt war, daß die Gala-Tafel servirt sei, unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen nach dem Weißen Saale. Dort war die Tafel, in Hufeisenform servirt, aufgestellt. Als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die zuvor bestimmten Plätze eingenommen hatten, intonirte die Musik des 2. Garde-Regiments zu Fuß die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“. Den Platz in der Mitte Ihrer Kaiserlichen Majestäten von Oesterreich und Rußland nahm Ihre Majestät die Kaiserin-Königin ein; zur Rechten Allerhöchstderselben saßen Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, Se. Majestät der Kaiser und König, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden, Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir von Rußland, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Ihre Hoheit die Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz August v. Würtemberg, Se. Hoheit der Herzog v. Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog von Anhalt, Se. Hoheit der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit der Herzog Glimar von Oldenburg, Se. Durchlaucht der Fürst von Waldeck und Pyrmont, Se. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L., Se. Hoheit der Erbprinz zu Hohenzollern, Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen.

Links von Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin saßen; Se. Majestät der Kaiser von Rußland, Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Kronprinzessin, Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Erbfolger, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Carl von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie von Preußen, Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Nikolaus von Rußland, Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen, Ihre Hoheit die Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg, Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn), Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Würtemberg, Se. Königliche Hoheit der Prinz Mar Emanuel Herzog in Baiern, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg, Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit der Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, Se. Durchlaucht der Fürst zu Lippe-Deimold, Se. Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe, Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Hohenzollern und Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich VII. Reuß.

Se. Majestät der Kaiser und König trugen die Uniform Allerhöchstihres österrichischen Infanterie-Regiments Nr. 34 und das große blaue Band des St. Andreas-Ordens, Ihre Majestäten die Kaiser von Oesterreich und Rußland die Uniformen Allerhöchstherr preussischen Garde-Grenadier-Regimenter und das Orange-Band des Schwarzen Adler-Ordens, Ihre Majestät die Kaiserin-Königin und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Kronprinzessin das große rothe Band des Katharinen-Ordens. Die

Plätze ihren Majestäten gegenüber hatten inne: in der Mitte der Reichskanzler Fürst v. Bismarck; zu seiner Rechten der Fürst Gorischakow, Graf Karolyni, Herr v. Dubril, Herr v. Braun, Graf v. Noon und der russische Kriegs-Minister Miljutin; zu seiner Linken: Graf Dejacovich, Ober-Hofmarschall Graf Schwalow 2., Graf Bellegarde, Graf Berg und Graf Andrassy.

Hinter je einer fürstlichen Person stand ein Hof- oder Leibpage.

Die Musik spielte nach der genannten Ouvertüre den Einzugsmarsch der Gäste aus „Lannhäuser“, darauf den Walzer „An der schönen blauen Donau“, den Mandolinata-Actôt-Walzer, eine Gavotte und die Matzanillo-Szene aus der „Afrikanerin“.

Nach einer halbstündigen Dauer des Dines erhoben sich Se. Majestät der Kaiser und König und brachten folgenden Trinkspruch aus:

„Mit dem Gefühle des herzlichsten Dankes für Ihre Anwesenheit, erhebe ich das Glas auf das Wohl Meiner Kaiserlichen Gäste.“

Die Musik ging aus dem Tusch in die Melodie „Gott erhalte Franz den Kaiser“ über. Alsbald erhoben sich Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich zu folgenden Worten:

„Gestatten Euer Majestät, Meinen Dank für die soeben vernommenen herzlich Worte auszusprechen mit den Worten: Gott erhalte und beschütze Kaiser Wilhelm, Ihre Majestät die Kaiserin, und das ganze königliche Haus.“

Nach kurzer Pause ergriff sodann Se. Majestät der Kaiser von Rußland das Wort:

„Ich trinke auf das Wohl der tapferen preussischen Armeel!“ Nach Aufhebung der Galatfel erfolgte um 5 1/2 Uhr die Abfahrt der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, wie die Auffahrt in sechs-, vier- und zweispännigen Galawagen, von dem zahlreich versammelten Publikum überall aufs Lebhafteste begrüßt.

Am Abend fand im königlichen Opernhause eine militärische Vorstellung statt, wie solche nach großen Paraden üblich ist, dieselbe wurde dadurch zu einer besonders festlichen, daß der ganze Kaiserliche und königliche Hof mit fast sämmtlichen seiner fürstlichen Gäste dieser Vorstellung beiwohnte. Ueber die Plätze war mit geringen Ausnahmen Allerhöchsten Orts verfügt worden, und zwar in der Art, daß die Damen des Hofes und die kommandirenden Generale im ersten Range saßen, im Parquet Offiziere aller Chargen, im zweiten Range höhere Beamte und im dritten, wie auf der Galerie, Unteroffiziere und Soldaten. Begeben wurde das Ballet „Morgano“ von Taglioni.

Nachdem sich mit Beginn der Vorstellung die große Hof-Loge gefüllt hatte, erschienen gegen 7 1/2 Uhr Ihre Majestäten die Kaiserin-Königin, der Kaiser von Rußland und der Kaiser und König in der königlichen Seitenloge, von allen Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrenfuhrtsvoll begrüßt. In der großen Loge hatten bereits Platz genommen: Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Thronfolger, Wladimir und Nikolaus, Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz von Sachsen, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog, die Großherzogin und die Herzogin-Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzöge von Sachsen, Baden, Oldenburg, die Herzöge von Anhalt, Sachsen-Coburg, Altenburg etc.

Nach beendeter Vorstellung begaben die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich in das königliche Schloß wo Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, inzwischen das diplomatische Korp empfangen hatte.

## Inserata.

### Obwieszczenie.

Zajęte ruchomości jako to: maszyna do szycia, meble sosnowe, brzożowe, zegar ścienny w rynku Starego Miasta tu w Łodzi dnia 8 (20) Września b. r. o godzinie 12-iej w południe sprzedane będą.

Łódź dnia 4 (16) Września 1872 r.

Hipolit Stodolnicki, komornik.

Niniejszem upraszam osoby mające do mnie pretensje, ażeby

## RACHUNKI

swoje w przeciągu 14 dni nadesłały, gdyż po upływie tego terminu Łódź opuszczam.

Edward Vogel.

## Inserate

### Warnung!

Ein Wechsel, ausgestellt von Herrn Fidel Scharfenberger auf Rub. 150, ist abhanden gekommen. Dies zur öffentlichen Kenntniß bringend, wird vor Anlauf desselben gewarnt.

Die unterzeichnete Verwaltung gebraucht circa 500 leere u. in gutem Zustande befindliche

## Naphtha-Fässer.

Lieferanten hierauf wollen sich wegen den näheren Bedingungen bei mir innerhalb acht Tagen melden.

Gas-Anstalt Łódź, 19. Sep. 1872.

Die Verwaltung der Łódź-Gas-Anstalt Röver.

## Ostrzeżenie!

Niniejszem ostrzegam aby nikt nie wynajmował oberży w rynku Nowego Miasta własnością pani Stachlewskiej będącą, gdyż ja taką wynajmuję; i o to toczy się sądowa sprawa  
A. Prachiński.

## Dampfer

### „Despatsch“

Capt. DUNIPAVE, wird nach 8 bis 10 Tagen in NEWCASTLE Güter nach DANZIG laden.

Anmeldungen erbeten an W. J. WYNANDS Newcastle o/ Tyne

Dauben & Jck  
Danzig.

Verloren ein Paß sowie eine Aufenthaltskarte, beide ausgestellt auf den Namen Schapfe Fisch. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche auf den hiesigen Magistrats-Amte gefälligst abgeben zu wollen.

Für eine Baumwollenspinnerei in Riga wird ein unverheiratheter

## Bleicher und Färbermeister

gesucht, nähere Auskunft ertheilt die Zyrardower Leinenwaaren Niederlage, Petrikauer-Strasse Nr. 249.

## Statuten

der

### Lodzer Stadt-Credit-Gesellschaft

in deutscher und polnischer Uebersetzung sind zu bekommen in der Exp. d. Bl.

### Ein junger Mann

praktisch erfahren in jeder

## Hand- und mechanischen Weberei,

der auch das Componiren von Mustern gründlich versteht, mehrere Jahre schon thätig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine entsprechende Stellung. Adressen werden in der Exp. d. Bl. unter Nr. 60 erbeten

Cylinder und Tibet Hüte (Chapeau mechanicque)

Filz Hüte für Herrn und Knaben neuester Façon, für den Herbst

Moderne Mützen

Kragen und Mancheten für Damen und Herrn

Gestricke und glatte Einfäße zu Hemden

Spiegel, von 2 bis 40 Rbl. pro Stück

Ofen-Borcher und Ofen Geschirre von polirtem Stahl und Messing

Wiener Kaffee-Maschinen neuester Konstruktion

Eiserne Betistellen mit und ohne Matrazen

Regenschirme von seidenen und wollenen Stoffen in großer Auswahl

Spielkasten in verschiedenen Größen

Verschiedene Lederwaaren, Jagdtaschen, Eklipse u.

empfehlen dem geehrten Publikum zu billigsten Preisen die

## Galanterie

## Waaren-Handlung

S. Szampanier

am Neuen Ring.

Hiermit bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß der von mir an Herrn Carl Heinz auf Rbl. 50 ausgestellte Wechsel nicht bezahlt wird.

Florian Simon.

## Ein Buchhalter

der deutschen und polnischen Correspondenz mächtig sucht im beliebigen Geschäft Placement etc. Off erbittet sub. Chiffr. D. 13 in die Exp. d. Blattes.

## Bekanntmachung.

Auf dem Gute Liszewice bei der Station Koluszki sind junge Schafe mit schönster Wolle zu verkaufen. Käufer können sich auf diesem Gute jederzeit melden.

L. Kuszmierak,  
Gutsbesitzer.

## Warnung

Vor Verlobung resp. ehelichen Verbindung mit S. A. wird hiemit öffentlich gewarnt da ich als rechtmäßige Frau von ihm weder geschieden bin, noch mich scheiden lassen kann.

M. A.

## Ein Holzgebäude,

nebst Stallung und einem großen Bauplatz, geeignet zu einer Fabrikanlage, mit einer sehr guten Wasserquelle, ist aus freier Hand zu verkaufen Näh. bei Herrn A. Ziebarth, Widzewer-Strasse Nr. 320.

Eine

## Garnitur Möbel

ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näh in der Exp. d. Bl.

Täglich frische ausländische Weintrauben sowie verschiedene andere Früchte, Posthäringe, Sardinen verschiedene Käse, Senf, etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Tempelhoff,

Petrol-Strasse vis-à-vis Hotel Mannteußel.

Auf Wunsch können frische Weintrauben täglich ins Haus ausgestellt werden.

Sonntag, den 10. (22.) September l. S

## Kirmes-Fest

in Alt Noticie, wozu ergebenst einladet

J. Falzmann.

Donnerstag, den 7. (19.) September und Sonnabend, den 9. (21.) Sep. 1872. im Saale des Herrn Rebsch früher Klenert und Sonntag den 10. (22.) Sep. im „Paradiese“  
Letzte

## Große Vorstellungen

von

## Rebelbildern

dieselben stellen vor: Ansichten von mehreren Welttheilen, bewegliche scherzhafte Figuren in Lebensgröße, wie auch die so beliebten Chinesischen Farbenspiele (Chromatropen).

Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

M. R.

Freitag,

Sonnabend, den 21. d. M. findet in meinem Saale ein

## Tanz-Kränzchen

statt, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

A. Dahlig.

Sonnabend, den 9. (21.) Sept. 1872.

## Im Sellin'schen Saale

## CONCERT

des Herrn Friedberg.